

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 379 f. 141^r–142^v.

Erw.: Brom, Archivalia I Nr. 80 (mit falschem Datum); Vansteenbergbe 86 Anm. 1; Vansteenbergbe, Cardinal-légat 102; Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 16; Meuthen, Pfründen 26, 29, 35, 39, 44, 49, 51f.

Einleitend lobt er die Verdienste des NvK: qui in nonnullis Almanie et Germanie partibus noster et apostolice sedis orator et nuncius missus fuisti et quamplures labores super hoc subiisti. NvK habe früher für eine zur Zeit noch nicht abgelaufene Frist Dispens für vier inkompatible Benefizien erhalten und besitze kraft dessen den Archidiaconat von Brabant in der Lütticher Kirche, die Propstei von St. Plechelmus zu Oldenzaal¹⁾, den Personat von Schijndel und die Pfarrkirche von St. Wendel, dazu noch Kanonikate und Präbenden in den Kirchen von Lüttich und 5 Utrecht, in St. Florin zu Koblenz und in St. Kastor zu Karden. Wegen seiner genannten Verdienste bestätigt er ihm hiermit motu proprio den Besitz dieser Benefizien, überträgt sie ihm unter Ausschaltung aller widerstreitenden Ansprüche zu größerer Sicherheit jetzt noch einmal, verlängert ihm die Inkompatibilitätsdispens mit dem Recht beliebigen Tausches auf Lebenszeit²⁾ und ermächtigt ihn — abgesehen von den täglichen Distributionen — zur Einziehung aller Einkünfte auch ohne persönliche Residenz, gleich welche Benefizien bis zu postpontificalen Metropolitan- und Katbedraldignitäten und prinzipalen Kollegiatdignitäten einschließlich er noch erhält, selbst wenn er die etwa vorgeschriebene 10 erste Residenz noch nicht erledigt hat. Alle entgegenstehenden Bestimmungen und Privilegien über die Residenzpflicht sollen aufgehoben sein, insbesondere aber jene, wonach der Archidiacon von Brabant jährlich 6 Monate residieren muß, wenn er nicht wegen Studiums oder mit Erlaubnis des Bischofs abwesend ist; doch müsse NvK für geeignete Vikare zur 15 Wahrung der mit den Benefizien verbundenen Pflichten sorgen. Er befiehlt den Offizialen von Trier, Lüttich und Utrecht, dafür zu sorgen, daß NvK oder sein Prokurator in den Genuß der genannten Einkünfte kommen. — Gratis de mandato domini nostri pape.

¹⁾ Unsinnig dazu Vansteenbergbe, Cardinal-légat 102 Anm. 4: “la prévôté de S. Pechelin dans l’église d’Ardenzel, au diocèse de Trèves.” Die Oldenzaaler Propstei wird hier zum erstenmal im Besitz des NvK genannt. Der 1443 II 12 verstorbene Utrechter Domberraso Daggart, dem NvK im Domkanonikat folgte (s.o. Nr. 545), war zugleich Propst von Oldenzaal; s.o. Nr. 549 Anm. 2. Ob NvK sofort auch schon die Propstei erhielt, erscheint ungewiß; vgl. Nr. 549. Als Propst begegnet in jenen Jahren das einflußreiche Mitglied des Basler Konzils Johannes de Reve; s. H. Keussen, in: Mitt. Stadtarchiv Köln 36|37 (1918) 113ff. Nr. 947, 952 und 968. War er nur ein Gegenkandidat? Vielleicht ist auch der in Nr. 726 zur Rede stehende Pfründentausch mit der Propstei in Verbindung zu bringen. Hätte der dort genannte Eberhard von Greiffenclau die Propstei dann zwischenzeitlich besessen?

²⁾ Die Inkompatibilitätsdispens von 1446 II 8 (s.o. Nr. 669) war nämlich nur auf ein Jahr befristet.

1446 November 23, Utrecht.

Nr. 726

Eintragung im Protokoll des Utrechter Domkapitels über Pfründentausch des NvK.

Or.: UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 1–4 (Protokollbuch des Domkapitels; s.o. Nr. 545) f. 85^r.

Dem zur Terzenzeit im Kapitelshaus mit dem Dekan versammelten Domkapitel von Utrecht berichtet der Utrechter Kanoniker magister Petrus de Gouda über folgenden Tausch: Der Propst von St. Marien¹⁾ habe als Prokurator des Nicolaus de Cuza auf dessen Präbende in die Hand des Berichtstatters als Kommissars des Kapitels in voller Freiheit verzichtet; der genannte Propst und Prokurator habe vom Kapitel unmittelbar vorher die Erlaubnis zum Tausch dieser Präbende erhalten. Dekan und Kapitel billigen den Verzicht und lassen sogleich den Euerardus Griffenclau²⁾ in die genannte Präbende zu.³⁾ Dieser leistet den üblichen Eid, bietet den Friedenskuß und wird auf der rechten Chorseite im unteren Gestühl installiert.⁴⁾

¹⁾ Heinrich Raescop; s. Meuthen, Pfründen 46.

²⁾ Zu ihm s. Kiskey, Domkapitel 131.

³⁾ Laut Wouter Brocks Domberrnenliste (UTRECHT, Rijksarchief; s.o. Nr. 547 Anm. 1) f. 64^v ist er aufgrund dieses Verzichts in den Besitz von Präbende und Supplement gelangt, was nach Kapitelsrecht möglich war; s. Heeringa, Inventaris XI. Doch vgl. dazu auch unten Nr. 747.

⁴⁾ Da von NvK dergleichen im Protokoll nicht berichtet wird, scheint er wohl nie in Utrecht residiert zu haben. — Nach dem Protokolleintrag die entsprechenden Notizen in der Domberrnenliste des Wouter Brock (s.o. Anm. 3) f. 64^r und 64^v; Druck: Archief (s.o. Nr. 547 Anm. 1) 201; hiernach wiederum Koch, Umwelt 173, und Meuthen, Pfründen 49.